



Die Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten der SP 4 und 5.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen

Seit 2015 vertreten drei National- und zwei Kantonsrät*innen aus der SP4 & SP5 unseren kleinen Wahlkreis – schweizweit wohl einzigartig. Dies ist nur dank den Mitgliedern unserer Sektionen möglich, die mit vollem Einsatz für unsere Werte kämpfen. Wir haben die Lösungen für eine sozialere Politik, ein bezahlbares Gesundheitswesen und die Gleichstellung. Starten wir mit dem kantonalen Wahlkampf und nutzen den Schwung bis Oktober.

Für mehr Kreis 4&5 im Kanton und im Land,
für alle statt für wenige!

Solidarische Grüsse,
Angelo



Seite 3 bis Seite 7:

**Kantonsratswahlen 2019:
Unsere Kandidatinnen und
Kandidaten**

Seite 8:

Auf in die heisse Phase!

Seite 10:

Wir gestalten Zürich jetzt!

Seite 12

Termine der SP4 und SP5

Rosengartentunnel: Eine rosige Zukunft sieht anders aus!

Die Rosengartenstrasse ist wahrlich kein städtebauliches Juwel. Sie gilt mitunter als die lauteste Strasse der Schweiz. Ich wohne schon seit Jahren in ihrer Nähe. Wenn ich diesem «Pracht-Boulevard» entlangschlendere, fühle ich nicht selten eine leichte Benommenheit. Die Luft ist spürbar schlecht, daran zweifelt niemand. Der Bau des Rosengartentunnels soll Abhilfe schaffen und das Quartier von Emissionen und Lärm befreien. Das immense Verkehrsaufkommen mit einem vierspurigen Autotunnel zu tilgen, ist aber ein wenig so, als wolle man den Teufel mit dem Beelzebub austreiben. Es würde noch attraktiver werden mit dem Auto durch den Tunnel in die Stadt zu blochen. Aus ökologischer Sichtweise ist das ein Unsinn. Autos ohne Benzinmotoren und ein neuer Strassenbelag könnten auch Lösungen für eine bessere Luft und weniger Lärm sein!

Kantonale und städtische Verkehrspolitik stehen oft im Widerspruch. Der Kanton will mit neuen Strassengesetzen die Kompetenzen weg von den Städten und hin zum Kanton bewegen. Der geplante Bau des Rosengartentunnels ist nicht nur ein Beispiel für einen Konflikt zwischen Links und Rechts, sondern auch zwischen kantonalen und städtischen Interessen. Es ist etwas absurd, dass sich der Kanton um das angeblich «zweigeteilte, immissionsgeplagte» Wipkingen sorgt, während vielleicht eine Mehrheit der Wipkinger diesen Tunnel gar nicht will und Menschen aus den benachbarten Stadtkreisen sogar mit mehr Autoverkehr rechnen müssen. Aus einer SP-Perspektive können wir diesem Bau, der über eine Milliarde Franken kosten soll, nicht zustimmen, da er unseren Vorstellungen einer autofreieren Stadt völlig widerspricht. Ebenfalls nicht zu unterschätzen sind die Folgen einer Gentrifizierung, die auf das Quartier zukommen würden. Die Stadt täte jedenfalls gut daran, Land an der Rosengartenstrasse zu erwerben, um eine Preisexplosion der Mieten in Wipkingen zu vermeiden. Die Verkehrssituation an der Rosengartenstrasse ist alles andere als ideal, aber der geplante Tunnelbau würde weder eine rühmliche, noch eine rosige Zukunft bringen.

Listenplatz 1



Céline Widmer

Beruf: Politologin

Jahrgang: 1978

Mein Wahlkampflogan ist...

...Gerechtigkeit kommt von links. Weil uns die Politik der Angst nicht weiter bringt.

Am Wahlkampf erstaunt hat mich...

...der Schwung und der Erfolg der Basis-kampagne.

Mein nächster/erster Vorstoss im Kantonsrat ist...

...die Forderung nach einer Evaluation des Gemeindegengesetzes und wahrscheinlich werde ich die Regierung wieder fragen, welche Kosten dem Kanton Zürich im Zusammenhang mit dem Trump-Besuch am WEF entstehen und wie der Regierungsrat klarstellen wird, dass die menschenverachtende Politik Trumps nicht willkommen ist in Zürich.

Welche drei Eigenschaften zeichnen dich aus?

Ich bin eine kritische, engagierte und mitfühlende Frau.

Mit welchen drei Persönlichkeiten (tot oder lebend) möchtest du dinieren und diskutieren?

Judith Butler, Hazel Brugger, Ruth Dreifuss.

Welchen Luxus gönnst du dir?

Nicht immer vernünftig sein.

Auf welche politische Leistung/umgesetzte Idee von dir bist du stolz?

Die Abschaffung des Laienrichtertums im Kanton Zürich, die ich im Kantonsrat lanciert habe und dass der Kanton Zürich aufgrund meines Vorstosses während dem dramatischen Höhepunkt der Flüchtlingskrise 2015 eine halbe Million Franken für Menschen auf der Flucht spendete.

Warum bist du nicht bei den Grünen oder der AL?

Weil mir soziale Themen noch wichtiger sind als ökologische und weil die SP als grosse Partei Gestaltungsmacht hat und Verantwortung trägt.

Was sollte die SP machen, um in zehn Jahren im Kanton Zürich 30% Wähler*innen-Anteil zu holen?

Kritisch bleiben, Lösungen suchen, sich für die Schwächsten einsetzen und sich stärker für die europäische Integration der Schweiz engagieren.

Wie links bist du?

Sehr.

Listenplatz 2



Tobias Langenegger

Beruf: Ökonom

Jahrgang: 1985

Mein Wahlkampfeslogan ist...

...keine Steuergeschenke an die Reichsten und Konzerne zulasten des Gemeinwohls.

Am Wahlkampf erstaunt hat mich...

...wie viele engagierte SP-Mitglieder mit-helfen. Sei es am Stand, an der Haustür, am Telefon oder durch Mobilisieren im persönlichen Umfeld!

Mein nächster/erster Vorstoss im Kantonsrat ist...

...eine Anfrage bezüglich der diversen ein-gereichten Steuersenkungsvorlagen der Bürgerlichen, damit für die Bevölkerung transparent wird, wie teuer sie diese zu stehen kommen wird. Wir reden wohl von gut einer Milliarde Franken Mindereinnah-men, jährlich!

Welche drei Eigenschaften zeichnen dich aus?

Ich bin ein Netzwerker – sowohl innerhalb der Partei, der linken Bewegung als auch mit bürgerlichen Politikerinnen und Politikern –, ich arbeite sorgfältig und habe einen klaren politischen Kompass.

Mit welchen drei Persönlichkeiten (tot oder lebend) möchtest du dinieren und diskutieren?

Hm, das ist eine schwierige Frage. Spontan würde ich sagen: Hanna Arendt, Carla del Ponte und Alexandria Ocasio-Cortez. Und wenn es dann noch einen Platz hat, Niklaus Meienberg.

Welchen Luxus gönnst du dir?

Ich besuche immer mal wieder ein gutes Fussballspiel in Mailand (mit dem Zug natürlich).

Auf welche politische Leistung/umgesetzte Idee von dir bist du stolz?

Den immensen und erfolgreichen Einsatz gegen die USRIII. Es war ein unglaublich intensiver Abstimmungskampf, aber zusammen mit vielen engagierten Menschen konnten wir eine hanebüchene Vorlage verhindern.

Warum bist du nicht bei den Grünen oder der AL?

Politisch sind mir die Grünen zu monothe-matisch. Und die AL zu fest darauf aus, ‚anders‘ zu sein als die anderen linken Parteien. Die SP ist die linke Partei, wel-che wirklich etwas bewegen kann.

Was sollte die SP machen, um in zehn Jahren im Kanton Zürich 30% Wähler*innen-Anteil zu holen?

Konsequent linke Politik verfolgen. Lieber bleiben wir damit unter 30% anstatt profil-und somit bald bedeutungslos kurzfristig über 30% zu kommen.

Wie links bist du?

Schon recht.

Listenplatz 3



Nicola Yuste

Beruf: Projektleiterin Public Affairs
Jahrgang: 1988

Mein Wahlkampflogan ist...

Für einen zukunftsgerichteten Kanton Zürich, der allen Mitbestimmung und gerechte Chancen gewährt.

Am Wahlkampf erstaunt hat mich...

...welch riesiger Aufwand dahinter steckt. Was die vielen Freiwilligen leisten, ist wirklich grossartig.

Mein nächster/erster Vorstoss im Kantonsrat ist...

..die Einführung einer gesetzlichen Elternzeit aufbauend auf dem heutigen Mutterschaftsurlaub. Das wäre ein wichtiger Schritt für die Gleichstellung im Kanton.

Welche drei Eigenschaften zeichnen dich aus?

Aufgeschlossen, hartnäckig und mit Leidenschaft bei der Sache.

Mit welchen drei Persönlichkeiten (tot oder lebend) möchtest du dinieren und diskutieren?

Alexandria Ocasio-Cortez, Iris von Roten und Franz Hohler.

Welchen Luxus gönnst du dir?

Ab und zu auswärts essen zu gehen.

Auf welche politische Leistung/umgesetzte Idee von dir bist du stolz?

Ich habe im Rahmen meiner Arbeit im Vorstand zwar nur einen kleinen Teil dazu beigetragen, bin aber stolz, dass unsere Mitgliederzahlen im Kreis 4 steigen und wir uns aktiv um Neumitglieder bemühen.

Warum bist du nicht bei den Grünen oder der AL?

Ich konnte mich schon immer am besten mit den Grundwerten der SP identifizieren; soziale Gerechtigkeit steht für mich dabei im Zentrum. Ich sympathisiere aber auch mit Anliegen der Grünen oder der AL und bin keine Freundin von Konkurrenzkämpfen innerhalb der Linken.

Was sollte die SP machen, um in zehn Jahren im Kanton Zürich 30% Wähler*innen-Anteil zu holen?

Wichtig ist, dass die SP weiterhin glaubhaft und mutig für ihre Werte einsteht und mit ihren Positionen präsent ist. Das heisst auch, dass wir, die Mitglieder, in unserem Umfeld aktiv sein müssen.

Wie links bist du?

Wir haben alle eine eigene Vorstellung vom «Links sein». Ich kann aber mehr mit dem linken Flügel unserer Partei anfangen als dem rechten.

Listenplatz 4



Lewin Lempert

**Beruf: Politischer Sekretär GSoA
Jahrgang: 1996**

Mein Wahlkampflogan ist...

Konsequent. Feministisch. Für die 99%.

Am Wahlkampf erstaunt hat mich...

...das Engagement von extrem vielen Parteimitgliedern.

Mein nächster/erster Vorstoss im Kantonsrat ist...

...ein Privatisierungsmoratorium für öffentlich-rechtliche Einrichtungen.

Welche drei Eigenschaften zeichnen dich aus?

Engagiert. Enthusiastisch. Ehrgeizig.

Mit welchen drei Persönlichkeiten (tot oder lebend) möchtest du dinieren und diskutieren?

Ich diniere nicht wahnsinnig gerne mit bekannten Personen, mehr mit Freund*innen.

Welchen Luxus gönnst du dir?

Gutes Essen in tollen Restaurants – am besten im Kreis 4.

Auf welche politische Leistung/umgesetzte Idee von dir bist du stolz?

Der Kampf gegen Waffenexporte.

Warum bist du nicht bei den Grünen oder der AL?

Die SP hat durch ihre Mitglieder genügend Kraft, um die Schweiz nachhaltig gerechter zu machen. Die Grünen und insbesondere die AL haben nicht diese nationale Vernetzung, welche schlicht notwendig ist, um etwas erreichen zu können.

Was sollte die SP machen, um in zehn Jahren im Kanton Zürich 30% Wähler*innen-Anteil zu holen?

Konsequente und linke Politik, welche immer die Interessen der Menschen ins Zentrum stellt. Dies bedeutet, dass auch die Botschaft klar und deutlich kommuniziert werden muss. Zudem sollte man nicht in der Illusion leben, im erzkonservativen Kanton Zürich mit pragmatischer Politik nachhaltig etwas erreichen zu können – es braucht klare Ecken und Kanten. Politische Inhalte müssen immer im Zentrum stehen. Dies bedeutet auch, dass die politische Bildungsarbeit für SP-Mitglieder vorangetrieben und auf der anderen Seite das politische Handwerk – beispielsweise die Basiskampagne – weiterentwickelt werden muss.

Wie links bist du?

Wohl eher am linken Rand der SP – aber selten dogmatisch.

Listenplatz 5



Luisa Schwegler

Beruf: Juristin

Jahrgang: 1992

Mein Wahlkampflogan ist...

Für einen Kanton, in dem sich alle Menschen - unabhängig von Alter, Geschlecht, Einkommen, Ausbildungsgrad, Herkunft und Aufenthaltsdauer - wohl und sicher fühlen.

Am Wahlkampf erstaunt hat mich...

...die Kosten und wie viel Geld andere Parteien haben müssen!

Mein nächster/erster Vorstoss im Kantonsrat ist...

Aufgrund der Dringlichkeit: Schliessung der Kollektivunterkünfte und menschenwürdige Unterbringung abgewiesener Asylsuchender.

Welche drei Eigenschaften zeichnen dich aus?

Ambitioniert, stur - aber nicht verbissen -, ausgeprägter Gerechtigkeitssinn.

Mit welchen drei Persönlichkeiten (tot oder lebend) möchtest du dinieren und diskutieren?

Ruth Dreifuss, Polly Jean Harvey, Kate Tempest.

Welchen Luxus gönnst du dir?

Immateriell: Konsequente Vertretung der eigenen Meinung. Materiell: Regelmässige Plattenladenbesuche.

Auf welche politische Leistung/umgesetzte Idee von dir bist du stolz?

Förderung des überparteilichen Dialogs in der Migrationspolitik als Vize-Präsidentin von Secundas Zürich.

Warum bist du nicht bei den Grünen oder der AL?

Die SP setzt sich trotz ihrer Grösse, Verantwortung und Vielfalt am produktivsten für die Gleichberechtigung aller Menschen ein und macht konsequent linke Politik.

Was sollte die SP machen, um in zehn Jahren im Kanton Zürich 30% Wähler*innen-Anteil zu holen?

Klare und einfach verständliche Politik, welche spürbare Verbesserungen für die Gesellschaft bewirkt (aktuellstes Beispiel: Prämientlastungsinitiative).

Wie links bist du?

So links, dass ich das BGE unter den aktuell politischen Verhältnissen nicht mit meinem Verständnis einer sozialen Gesellschaft vereinbaren kann (Angriff auf Sozialversicherungen, Zementierung der ungerechten Gesellschaftsordnung etc.) Ich reagiere bei Grundrechtseingriffen sehr radikal und möchte allen Menschen, die längerfristig in Zürich leben, politische Rechte geben. Trotz dieser Haltung arbeite ich in einem überparteilichen Verein mit. Ich möchte Verbesserungen und bin – bis auf Grundrechtseinschränkungen – kompromissfähig.

Auf in die heisse Phase!

Ab Anfang Januar geht es so richtig los! Dann beginnt die heisse Phase der Kantonsratswahlen, welche am 24. März stattfinden. In dieser Phase brauchen wir die Hilfe von allen!

Von Luisa Schwegler und Lewin Lempert, Co-Leitung Wahlkampf im K4/5

Wir kämpfen für einen weltoffenen, feministischen und gerechten Kanton Zürich. Es braucht mehr günstigen Wohnraum, tiefe Hürden für Einbürgerungen und endlich eine Gleichstellungsoffensive! Momentan dominieren aber rechtskon-

servative Kräfte den Kanton Zürich und sparen unseren Service Public kaputt. Das müssen wir ändern – es braucht mehr Kreis 4 und 5 im Kanton Zürich! Genau darum wollen wir im Wahlkampf Vollgas geben.



Komm an unsere Veranstaltungen!

Wir haben drei spannende Wahlkampfveranstaltungen:

► Samstag, 26. Januar, 10:30 Uhr, im Kino Houdini:

Film-Matinee «Die göttliche Ordnung».

Kaffee und Gipfeli ab 10:30 Uhr, Filmstart 11:00 Uhr

► Mittwoch, 30. Januar, 20:00 Uhr, im SP-Seki Zürich (Gartenhofstrasse 15):

Integrationskatalysator Einbürgerungen.

Ein Diskussionsabend.

► Montag, 25. Februar, 19:30 Uhr, im Volkshaus (Blauer Saal):

Hartes Regime der Zürcher U-Haft im Fokus.

Eine Podiumsdiskussion u.a. mit Regierungsrätin Jacqueline Fehr

Hilf uns bei den Standaktionen!

Im Kreis 4 finden an diesen Samstagen Standaktionen statt:

► 26. Januar: Lochergut

► 9. Februar: Stauffacher

► 23. Februar: Wengihof

► 2. März: Lochergut

► 16. März: Stauffacher

► 23. März (Eventualtermin): Wengihof

Melde dich bei lempertlewin@gmail.com, wenn du vorbeikommen willst!

Hilf uns bei der Basiskampagne!

Die drei wichtigsten Daten sind folgende:

► Samstag 2. März

► Samstag 9. März

► Samstag 16. März

Jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr in jedem Wahlkreis (1. Schicht ab 10.00 Uhr, 2. Schicht ab 14.00 Uhr)

Melde dich bei lempertlewin@gmail.com, wenn du vorbeikommen willst!

Wir würden uns sehr freuen, wenn du um im Wahlkampf helfen würdest – alleine schaffen wir es nicht!

Wir gestalten Zürich – jetzt!

Von Benedikt Knobel, Co-Präsident der SP Kreis 4



Im Wahlkampf geht es nicht nur um Köpfe, sondern vor allem auch um Ideen. Die SP ist nicht nur die Partei für sozialen Fortschritt, der allen und nicht nur einigen wenigen Profiteuren zu Gute kommt, die SP hat auch die Ideen, diesen Fortschritt zu bringen.

Bis am 23. Februar 2019 können alle Menschen, unabhängig davon, ob sie in der Schweiz stimmberechtigt sind oder nicht, online abstimmen, welche der sechs ausgearbeiteten Initiativ-Ideen eingereicht wird. Danach lanciert die SP Kanton Zürich die Initiativ-Idee mit den meisten Stimmen.

- ▶ Zukunftsfonds-Initiative
- ▶ Spitalprofit-Initiative
- ▶ Elternzeit-Initiative
- ▶ Prämienbefreiung für Kinder
- ▶ Anti-Bschiss-Initiative
- ▶ Aktive Wohn- und Bodenpolitik

Informiere dich also auf www.zuerich-mitgestalten.ch über die sechs Initiativ-

Ideen und gib deinem Lieblingsprojekt deine Stimme.

Meine Stimme für die Elternzeit-Initiative

Ich persönlich habe meine Stimme der Elternzeit-Initiative gegeben. Denn in kaum einem anderen Land erhalten Eltern derart wenig Zeit für ihr neugeborenes Kind wie in der Schweiz. Seit 2005 haben immerhin Mütter Anspruch auf 14 Wochen bezahlten Mutterschaftsurlaub. Väter kriegen gesetzlich gerade mal einen Tag frei. Die kantonale Elternzeit-Initiative will das ändern: mit je 18 Wochen bezahlter Elternzeit für Mütter und Väter. Die Elternzeit würde über Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge finanziert. Folgende Argumente haben mich überzeugt.

Die Einführung einer Elternzeit mit einem gerechten Modell erlaubt es Vätern und Müttern, mehr Zeit mit ihrem neugeborenen Kind zu verbringen. Gleichzeitig leistet das Modell einen Beitrag zur Gleichstellung von Mann und Frau. Die Initiative würde zudem die Erwerbsquote von Frauen erhöhen und somit dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Da das Modell für Väter und Mütter die gleiche Zeit vorsieht, wird

auch die heute stark vorhandene Mütterdiskriminierung bei Lohn und Aufstiegsmöglichkeiten bekämpft.

In vielen Ländern ist der Mutterschaftsurlaub weitaus länger als der Urlaub für die Väter. Das unterstützt eine traditionelle Rollenteilung, die heute von vielen Paaren gar nicht mehr gewünscht wird, in die sie aber trotzdem «reinschlüpfen». Die Mutter wird durch die lange Alleinverantwortung für das Kind zur Expertin in Erziehungsfragen, der Vater zum blossen Helfer degradiert. Die Elternzeit-Initiative erlaubt es Vätern und Müttern, Verantwortung und Arbeit zu teilen. Damit ermöglicht sie einen gleichgestellten und optimalen Start ins gemeinsame Familienleben. Denn Eltern kann man

nicht ersetzen, aber entlasten. Wie sich die Familien anschliessend organisieren, bleibt ihnen überlassen.

Bereits der moderate Vorschlag für einen Vaterschaftsurlaub von vier Wochen hatte im nationalen Parlament keine Chance. Eine weitergehende Elternzeit wird national auf lange Zeit wohl kaum mehrheitsfähig sein. Das Ständemehr gibt zudem konservativen Kantonen eine grosse Vetomacht. Es ist daher sinnvoller, wenn fortschrittliche Kantone mit eigenen Lösungen vorangehen. Diese haben auch eine Signalwirkung auf die ganze Schweiz. Gestalten wir sie mit.

Ich habe mich entschieden. Welcher Initiatividee gibst du deine Stimme?



Auch unser Kantonsrat Tobias Langenegger setzt sich für diese Initiative ein.

Gassenglosse!

Von Omar el Rosso

Da verteilt man morgens um 7.00 Gipfeli beim Stauffacher und denkt: Ach, ein warmes Bett wäre nun wirklich schön! Wahlkampf ist anstrengend, anstrengend und ah genau, anstrengend. Aber zum Glück auch erfüllend! Wie toll sind die Wahlkampfsitzungen am Abend um 21.00, bei welchen noch über zwei Postkarten-Varianten diskutiert wird und alle eine andere Meinung haben! Wie bereichernd die SVP-Wähler, welche einem den Flyer fast wieder ins Gesicht schlagen! Wie wunderschön der Regen, während man am Stand steht! Wahlkampf ist die Zeit, in welcher man viele Erfahrungen sammeln kann – oft vor allem auch solche, welche man eigentlich gar nicht sammeln wollte. Aber dann kommt der Moment, in dem man einer jungen Frau oder einem alten Mann am Stand oder am Telefon die Positionen der SP erläutert und diese Person dann sagt: «Danke vielmals für Ihr Engagement – ich werde SP wählen!» Da wird einem trotz Stress und Anstrengung warm ums Herz!

Impressum / Die Infomacher:
Benedikt Knobel, Lewin Lempert, Thomas Loosli,
Nora Regli, Severin Seliner

Postadressen:
SP Zürich 4
Volkshaus, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich
SP Zürich 5
Postfach 2108, 8031 Zürich

Standaktionen

- 26. Januar:** Lochergut
- 2. Februar:** Limmatplatz
- 9. Februar:** Wengihof
- 16. Februar:** Limmatplatz
- 23. Februar:** Stauffacher
- 2. März:** Lochergut
- 9. März:** Limmatplatz
- 16. März:** Stauffacher
- 23. März (Eventualtermin):** Wengihof

Wahlkampf Veranstaltungen

- 26. Januar, 10.30 Uhr:** Film-Matinée «Die göttliche Ordnung», im Kino Houdini
- 30. Januar, 20.00 Uhr:** Integrationskatalysator Einbürgerungen, im SP-Seki
- 25. Februar, 19.30 Uhr:** Hartes Regime der Zürcher U-Haft im Fokus (mit Jacqueline Fehr), im Volkshaus

SP Kanton Zürich

- 31. Januar, 19.00 Uhr :** Ausserordentlicher Parteitag SP Kanton Zürich

Parolen für den Abstimmungssonntag am 10. Februar

Stadt Zürich

- JA** zum Energieverbund Altstetten-Höngg
- JA** zum Alterszentrum und Wohnsiedlung Eichrain

Kanton Zürich

- NEIN** zum Wassergesetz
- NEIN** zum Hundegesetz

Bund

- JA** zur Zersiedlungsinitiative